



Interaktives Theater zur Suchtprävention erlebten Dinkelsbühler Wirtschaftsschüler kurz vor dem Beginn der Sommerferien. F.: Manuela Räder-Barkholz

# Intensive Auseinandersetzung

Interaktives Theaterstück thematisierte für Wirtschaftsschüler den Komplex Alkohol und Drogen

DINKELSBÜHL (pm) – Die Schauspieler Franziska Reeg und Gabriel Bär des Werkstatttheaters „Chapeau Claque e. V.“ aus Bamberg waren kurz vor den Sommerferien zu Gast an der Wirtschaftsschule Dinkelsbühl. Ihr interaktives Theaterstück zum Thema Alkohol und Drogen richtete sich an die achten und neunten Klassen sowie die Z10.

Zunächst führten die Akteure die Schülerinnen und Schüler der achten Klassen anhand des 45-minütigen Stücks „Limit“ in das Thema Alkohol ein. Darin gehen die fiktiven Charaktere Nina und Basti auf eine Party, auf der Basti zunächst Alkohol trinkt, um lockerer zu werden, teilte die Schule zu der Veranstaltung mit. Im Laufe des Abends geraten die beiden aneinander, vor allem, als auch noch Ninas Exfreund auftaucht. Für Basti beginnt das Frustsaufen.

Die neunten Klassen wurden mithilfe des Stücks „Drug Diaries“ zum Thema Drogen geleitet. Hierbei erlebten die Jugendlichen die Cha-

raktere Anna und Ben, welche durch das Musizieren in einer gemeinsamen Band fest zusammengeschweißt sind.

Diese Freundschaft bricht allerdings auseinander, als der auch aufgrund der Scheidung seiner Eltern gebeutelte Ben auf einer Party beginnt, Drogen zu konsumieren. Die beiden können sich im Verlauf des Stücks zwar wieder anfreunden, doch lässt auch Anna sich am Ende zum einmaligen Drogenkonsum verleiten, welcher so schwerwiegende Folgen hat, dass ihr Sprachzentrum im Gehirn beschädigt wird und sie fortan nicht mehr richtig singen kann, was sowohl ihrem Hobby in der Band als auch ihrem Bestreben, an einer Pop-Akademie aufgenommen zu werden, ein jähes Ende bereitet.

## Schüler konnten Szenen nachspielen

Im Anschluss an beide Stücke sprachen die Schauspieler Franziska Deeg und Gabriel Bär offen mit den Jugendlichen über das jeweilige Thema. Sie gingen auf Gründe für

eine Sucht im Allgemeinen ein, thematisierten die Wirkweisen, Symptome nach dem Drogenkonsum und sprachen abschließend in einer Runde ohne Lehrer noch detaillierter über das Thema. So erhielten die Jugendlichen die Möglichkeit, Auszüge aus den Stücken nachzuspielen, und zwar mit Alternativen im Verhalten, wie sie auf bestimmte Situationen ohne Alkohol oder Drogen besser hätten reagieren können oder wie sie selbst reagiert hätten.

## Gesundheitsamt organisierte

Den Schülerinnen und Schülern hätten die interaktiven Stücke gut gefallen, so das Resümee der Wirtschaftsschule. Sie hätten die nachgestellten Situationen als realistisch empfunden und seien dadurch in der Lage gewesen, gemeinsam für verschiedene Lebenslagen alternative Verhaltensweisen aufzuzeigen und zu reflektieren. Organisiert worden sei das theaterpädagogische Angebot vom Gesundheitsamt Ansbach, ergänzte die Schule.